Bierstadter Zeitung

at thelic mit Anen ihme ber Conn-Guerrage and toftet monatlich bei bei beit bringerlohn. Durch die bet buogen verrielfahrlich Mart 1.— und

Amts-Blatt.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen.

Beile mit 30 Bfg. berechnet. Gingotragen in ber Boftgeitungs-Sifte unter Vir. 1110a.

Der Angeigenpreis beträgt : für bie fleinfpalt g

Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reffanken

und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro

(Umfaffend Die Ortichaften : Muringen, Bredenheim, Delfenheim, Pledenbergen, Erbenheim, Defiloch, Igftadt, Aloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Raured, Aprdenftadt, Rambach, Connenberg, Bollan, Bildfachfen.) Gernruf 2027.

Redattion und Beichaftsftelle Bierftabt, Gde Morig. und Roberftrage Redaftion, Drud und Berlag Beinrich Schulge in Bierftadt.

Fernruf 2027.

ht. 142

Samstag, den 20. Juni 1914.

14. Jahrgang

Der albanische Bürgerkrieg.

Lie Lage in Turazzo.

Lie Ruhe hält weiter an. Das deutsche Kakatoot "Banther" und der russische Kreuzer "Terez"

kas besinden sich 40 Berwundete, die von vier itakas des Marineärzten behandelt werden.

Len dom den letzten von abends 8 Uhr datierten Dekas den dem Lonnerstag herricht in Durazzo vost-

bom Lonnerstag herricht in Durasso voll-bestehe, und es soll für die Stadt teine Gesahr stehen. Ein gesangen genommener Fuhrer bischen bersichert, daß es der einzige Wunsch stung der stehen und etzung desselben durch einen Prinzen aus Kongel

et Spesialkorrespondent der "Reichspost" meldet Lucasso: Es sei fein Zweisel, daß die Ausstandisten aus Durazzo erhalten. Die ber Stadt ist noch immer sehr kritisch. Ein is sinschreiten der Mächte sei unbedingt notionsten die Lage des Fürsten durch diesen Riemeis der Schwäche und Uneinigkeit atiben Beweis ber Schwäche und Uneinigkeit abend Beweis der Schwache und Um Lon-g abend unhaltbar angesehen werden. Am Lonabend fei ber italienische Gesandte Allotti beim Gürsten gewesen und habe diesem bon nahegelegt su fliehen.

Raifer Wilhelm und Fürft Wilhelm.

diffisielle "Betit Parifien" erhält von seinem Morrespondenten eine Depesche, nach der man ben insommen insommen eine Depesche, nach der man Morrespondenten eine Depesche, nuch derfläfür bi informierten Kreisen nachstehende Erfläfür bi fir die Haltung des Fürsten Wisselm und die sächsteit, mit der er sich gegen die Angrisse der schischen der der sich gegen die Angrisse der sollischen derteidigt, abgibt: Der Fürst von Allem italienischen Kreuzer gesucht hatte, vom dentschier eine Lepeiche erhalten zu haben, in der leine Halten dem Fürsten den Borwurf machte, eines Dreußischen Dsitziers verletzt zu haben. Der brückte gleichzeitig die Hossprung aus, daß er benart die haltung bes Fürften Wilhelm und die brüdte gleichzeitig die Hoffnung aus, daß er Schwäche wieder gutmachen werde, noch bevor uroizo derlasse. Aus diesem Grunde foll der alter allen Umständen versucht haben, den Sieg du teiken unständen des Unglück am Mitte su reißen umb baburch bas Unglud am Mitt-beischuldet haben. In diplomatischen Kreisen hält dage des Fürsten für verzweiselt.

Lad einer oberflächlichen Schätzung sind bei der anflage der Wirditen 400 Mann gefallen. Auch bet Stadt ift mit den Leichen gefallener Insuration. Es macht sich starfer Verwesungsgeruch

Bom keiner Bormarich ber Rebellen.

Richt Freitag morgen wird berichtet: Da garte Truppenansammlungen bei ber Borta Robiebn Kilometer nördlich von Duraggo, gemeldet bet ein neuerticher Bormarich der Rebellen Ler gecharterte Dampfer des Desterreichischen Der gecharterte Dampfer des Desierreimigen.
am die seindliche rechte Flanke zu beschießen.
die feindliche rechte Flanke zu beschießen.
die freiten fler Kriegsschiffe sind in voller Tä-Steitag find wiederum Berwundete ein

n

per

And Cifad Pascha findet sich ein.

And Gischen gemeldet wird, wurde dort Essaben.

Er soll sich nach Durazzo einge-

Die griechtich-türk sche Spannung.

Lie Antwort der Pforte.
Leanerolag der griechischen Gesandtschaft in Kongebel übermittelt wurde, stellt einen sehr geschickneten der Brown der Luxgeschlag der geschicken eiten nach Aleinasien, wie das von der türkischen beit wird ber bird. Debrobert wird, follen Rußland, Deutschland, und Italien bereits grundfählich bereit sein, wird ebenfalls erde Großmand Stalien bereits grundsäglich veren seinen anderer Mächte wird ebenfalls er-dung die wahrscheinlich, daß dann zur Ber-denen die Großmächte sich auf nur zwei Telezierte, deinen der Frischentente und der andere Treibund angehört, einigen. einer Bmadste sich auf nut giber andere

Die Seie Hattung Teutschlands.
Untigen Begierung hat sich mit bem Borschlage Regierung einverstanden erklärt,, daß

Bertrauensleute ber Botschafter ber Grofmachte, fei es in Berbindung mit Talaat Bei, fei es felbständig, bie Lage ber Griechen in Kleinasien untersuchen sollen.

Sperrung Des Safeneinganges bon Emprna. Die vier Leuchtseuer am Eingange des Hafens von Smhrna sind ausgelöscht worden. Kein Schiff darf wegen der Minensperre im Hafen ein- noch auslaufen.

Politische Rundfagan.

+ Berlin, 19. Juni.

- Der Ratfer ift mit Gefolge im Sondergug am Freitag fruh um 7 Uhr 45 Min. in Sannober eingetroffen und hat im toniglichen Schlof Bohnung genommen. Auf ber Jahrt jum Schloft, Die ber Raifer im offenen Automobil gurudlegte, murbe er bon einem gabireichen Bublitum

Der Chef ber Rorbfceftation, Abmiral b. Beeringen, hat fein Abichiebsgefuch eingereicht. Er bat am Donnerstag Riel mit langerem Urlaub berlaffen.

:: Eduife gegen bas Anto bes Grogherzogs bon Oldenburg. Das Automobil des Großherzogs bon DIbenburg ift auf ber Fahrt bon Elsfleth bon einer Angel getroffen und beidadigt worden. In dem Auto befand fich ber Grofherzog mit ben beiben Bringeffinnen. Rach der Fahrt wurde im Automobil eine Kugel gefunden. Reiner ber Infaffen und auch ber Chauffeur haben bon bem Schuf etwas gemerkt, beffen Anall, der wahrscheinlich im Geräusch des Automobils berloren gegangen ift, unhörbar blieb. Es handelt fich anicheinend nicht um ein Attentat, fonbern um einen Gehlfcug. Den Schützen hat man noch nicht ausfindig maden tonnen.

:: Ginführung ber breifahrigen Dienftzeit in Dentichland und Defterreich? Der Korrespondent bes "Echo be Baris" in Bien melbet, daß fich dort das Gerucht erhalte, daß bei der Zusammentunft zwischen Kaiser Wilhelm und Erzherzog Franz Ferdinand auch die Rede von einer ebentuellen Einführung der drei-jährigen Dienstzeit in Deutschland und Desterreich ge-

mejen fein foll.

:: Der Bundesrat hat am Donnerstag eine Sigung abgehalten. In derjelben wurde dem Antrag des Groff-herzogtume Sachfen, betreffend Bragung von Dreimartftuden in Form von Denkmungen aus Unlag ber im Jahre 1915 bevorstehenden Jahrhundertfeier der Annahme ber Großherzoglichen Burde und des Bestehens bes Groftbergogtume gugeftimmt. Befcluß gefaßt wurde fiber die Bortage betreffend Menderung ber Musführungebestimmungen jum Erbichaftssteuergeset, über Die Borlage betreffend Die Befreiung bon 16 eingetragenen Genoffenschaften des Regierungsbezirks Bofen vom Ge-sellschaftsstempel, über die Borlage betreffend Aende-rung der Salzabgaben-Befreiungsordnung, über Aenberungen ber Ausführungsbestimmungen gu bem Gefege betreffend die Beftimmungen über Fachausichuffe für Sausarbeit, über die Borlage betreffend die Beiterführung der Boftdampfichiffsberbindung mit Auftralien, über ben Gutwurf eines Gefetes wegen Aenderung der Bibilprogefordnung und über die Borlage, betreffend Berjettung bon Orten in eine andere Ortsflaffe des Wohnungegelbaufchugtarifs.

: Die ftrafrechtliche Berfolgung bes Ordens. und Titelichachers. Wegen der Beröffentlichungen bes Albg. Lieblnecht im "Bormarts" und ben Mitteilungen eines anderen sozialdemotratischen Blattes wegen Ordensich iebungen ift ein Berfahren wegen Beamtenbeleidigung eingeleitet worden. Die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen die Beteiligten ist bald zu erwarten. Wegen den Abg. Liebfnecht ift bas Berfahren ausgeichieden, da das Abgeordnetenhaus gu dem Auslieferungsantrag bes Juftigminifters noch nicht Stellung genommen hat. Es ift zweifelhaft, ob Albg. Liebknecht in biefer Sache überhaupt in absehbarer Beit zur Berantwortung zu ziehen sein wird, da im Herbst neben seiner Landtagsabgeordneten-Immunität seine Reichstagsabgeordneten-Immunität beginnt und er wechselweise durch eine dieser Immunitäten geschützt

bleiben dürfte. :: Die Fincht aus ber Fremdenlegion. Ble ber Barifer "Matin" ju melben weiß, find nicht nur am vergangenen Sonntag Legionsfoldaten an Bord deut. ich er Dampfer gestiichtet, sondern auch in der Nacht bon Freitag auf Sonnabend. Es gelang zwei Soldaten der Fremdenlegion namens Stadarch und Schaefer, zu flüchten und fich an Bord bes beutschen Betroleumbamp-fere "Ems" in Sicherheit ju bringen. Bom Lande aus wurde bevbachtet, wie die beiden Flüchtlinge auf dem beutichen Dampfer antamen und bort ihre Uniformen mit Bivilfleidern vertaufchten. Es wird in diefer Ungelegenheit eine Untersuchung geführt, doch bewahren die Militär- und Zivilbehörden das allerstrengste Stillschweigen. Der "Matin" gibt hierzu die Erstärung ab, daß der französische Bolizeikommissar im dinblid

auf ein Regierungszirfular bom 2. Dezember 1906 fehr wohl berechtigt gewesen mare, eine Untersuchung an Bord bes beutschen Dampfers angustellen und ebentuell die fofortige herausgabe der geflohenen Qegionare ju fordern.

:: Ein militärischer Zwischensall in Lothringen. Die "Lothringer Bolksstimme" in Met berichtet aus St. Abold vom 15. Juni: "Als heute am späten Rach-mittag der Fuhrmann D. mit zwei Wagen auf einem Waldwege von Liesen nach St. Avold fuhr, sam ihm kurz vor der Stadt der Ulanen-Leutnank B. entgegen-erdwenat weckte ihm Rarmsfres dass er diesen Mea gesprengt, machte ihm Borwürfe, daß er diesen Weg nehme, und drohte ihm mit einem Protofoll von 30 Mark. Als der Fuhrmann dagegen sprach, holte der Offizier mit seiner Reitseitsche zum Schlage aus und traf den Besitzer des Fuhrwerks mitten ins Gesicht. Ter drehte nun seinerseits die Peitsche um und verfeste bem Leutnant einen Schlag über ben Ruden. Gofprengte ber Leutnant nach ber naheliegenben Artilleriefaferne gurud und fommandierte einen Unteroffizier und zehn Mann, um den Fuhrmann zu ber-haften. Und richtig, als der Fuhrmann D. heranfam, freuzte ihm der kommandierende Unteroffizier den Tegen auf der Bruft und erklärte ihn für verhaftet. Sofort begab sich nun der Fuhrmann zum Kommandeur des Regiments, worauf das Fuhrwerf freigegeben werde und der Leutnant im Ordonnanzanguge mit bem Fuhrmann und feinem Anecht für 9 Uhr ins Kasino beordert wurden. Hier wurde ber ganze Zwischenfall zu Protokoll genommen." Im wei-teren bemerkt das Lothringer Blatt dazu: "Wir haben bor einigen Monaten ichon feststellen tonnen, daß ber Kommanbeur bes biefigen Ulanen-Regiments, Dberftleutnant Beith, ber alte Rampe aus bem Türfenfrieg, feinen Spag berfteht, wenn fich jemand aus feinem Regiment irgend etwas zuschulden tommen lägt. Gab er doch damals einem alten Bachtmeister brei Wochen Arrest, weil er einen givilisten mit "Wades" tituliert hatte. Wir sind der sesten Ueberzeugung, daß er auch hier das Recht hinset, wo es hingehört, ohne Rüdsicht auf die Berson. Zedenfalls wird viel von seinen Urteilsspruch abhängen, ob sich in Jukunst solche peintichen Zwischenfälle, fürs Militär ebenso wie fürs Zibil und weiter abbielen. Wie mir erkaken bil, noch weiter abfpielen. Bie wir erfahren, wird herr D. die Sache, trogbem der Leutnant 3. fich bei ihm entichuldigte, er ware aufgeregt gewesen, gur gerichtli-chen Enticheidung bringen."

Parlamentariffice. ? Die Fibeitommifgefehtommiffion Des Abgeordneten. haufes feste am Donnerstag ihre Beratungen bei § 5, 2 fort, ber die Kontingentierung ber landwirtichaitlichen Gibeitommiffe regelt. Die herrenhausfaffung murbe ichlieflich mit ber einzigen Aenderung angenommen, daß an Stelle bes 50s ein 60-jähriger Besit als Boraussehung für die unbegrenzte Besugnis zur Fibeikommifbildung geseht vurde.

? Der Rommiffion des breufifden Abgeordnetenhaufes sur Borberatung bes Fibeitommifigefetes lagen am Freitag bormittag inbezug auf die Ausschließung bon Bauernland bon der Einverleibung in ein Fideikommiß Anträge der Freikonserbativen und Nationalliberalen auf Einführung eines neuen Paragraphen 5a vor. Bei der Erörterung ergab sich das Einverständnis aller Parteien darüber, ber Auffaugung bon Bauernland burch Fibeitommiffe burch entichiebene Bestimmungen entgegengutreten. Rur über Die Einzelheiten Diefer Regelung gingen Die Meinungen auseinander. Rach ber Erflarung bes Juftigminiftes riume, bog bie Staateregierung fich an ben Berfuchen einer Bereinigung ber gestellten Antrage beteiligen merbe, murbe beichloffen, eine Unterfommiffion gur Seftfiellung einer gemeinfamen Saffung eingufeben.

Europäifches Musland.

Atalien. : Gine femere Explofion ereignete fich an Borb bes italienifden Truppentransportidiffes "Juliana" am Donnerstag, ale es aus Menebio tommend, in ben Safen bon Aben am Suegfanal eingelaufen war. 2016 bas Schiff ben boridrifftsmäßigen Galut fur ben britifden Wouberneur abfeuerte, ereignete fich ein fcmerer Unfall. Gine Rartufche explodierte ju fruhgeitig. Bmet See-leute murben getotet und ein Artillerift fo fcmer berlett, daß an feinem Auffommen gezweifelt wird. An Bord bes Schiffes wurde burch bie Gewalt ber Explosion beträchtlicher Schaben angerichtet.

Grantreid. : Gin Unfall eines frangofifden Unterfrebantes bat fic im Safen bon Cherbourg (Rordweft-Gran'r ich) am Connerdtag nachmittag ereignet. Auf bem neuen frangofifden Unterfeeboote "Guftabe Bebe" explodierte ein Benginbehalter und verurfachte eine Feuersbrunft. Gladlicherweife befand sich bas Unterseeboot gerade an der Bafferoberfläche; es tonnte infolgebeffen ein großeres Ungtud berfittet merben. Das Fener fonnte rechtzeitig gelofcht werben, hat jeboch trogbem im Innern bes Schiffes großeren Schaben angerichtet.

Ruffland. : Rein Attentat auf Den Baren? Bu ben Gerfichten über einen Attentatsberfuch auf ben Baren und ihren Husgangspuntt, ben Unfall eines Boftjuges, melbet fest bie offigibje Betereburger Telegraphen-Agentur: "Um 17. Buni,

1 bis 2 Uhr nachmittags, entgleifte bet Rafatin auf Werft 527 auf dem von Rajatin aus gesehenen linten Bleife die Lotomotive des Buges Rr. 4. Gin Bugbeamter wurde ichmer, ber Lotomotivführer und ber Beiger leicht verlest; drei Guterwagen wurden gertrummert. Die Unterfuchung hat ergeben, daß bas Gleis unbeichabigt war. Das Unglud ift durch ben ichlechten Buftand ber Lotomotive verurfacht worden. Die Behauptung, daß es fich um ein Attentat auf ben Baren gehandelt habe, ift reine Erfindung." - Der ruffifden Botichaft in Bien wird bagegen mitgeteilt, es fei noch nicht feftgeftellt, ob die Explosion auf der Bahnlinie Rifchinem-Betersburg auf ein Attentat ober auf einen Bufall gurudguführen fei. Der faiferliche hofzug fei ganglich unverfehrt geblieben.

Das Ranberunmejen in Rugland hat fich, namentlich im Gonberment Riem, ju einer Landplage ausgewachsen. Große Banden giehen umber und rauben und plandern, mas ihnen in die Sande fallt. Letthin murben Gifen bas ihnen in die Hande faitt. Legigin warden Etjen-bahnzüge überfallen, wobei die Fahrgäste all ihr Geld und Wertsachen hergeben mußten. Allein in den setten Tagen wurden 15 Personen von den Banditen getö-tet bzw. tödlich verwundet. Die Sicherheitsbehör-den erweisen sich als machtlos zum Schutze der Abert

> Mffen China.

? Die revolutionare Bewegung in China, fest Die Regierung in fieberhafte Tatigleit. Die Regierung in Shang-hat beginnt unter ben in ber Stadt angesammelten Rebo-lutionaren aufzuraumen. Täglich werben Maffenberhaftungen borgenommen, und fpaterbin follen bie Berhaf-teten hingerichtet werben. Aus ben Briefen and Schriftftuden, die den Militarbehörden bei ben Saussuchungen in die Sande gefallen find, geht hervor, dag die Revolutionare eine dritte Revolution hervorrufen wollten. Es wurben u. a. Lager bon Bomben und Baffen gefunden.

Goziales.

7 Bevorftehender englischer Maffenftreit. England ift neuerdings von einem großen Streit bedroht. Medjanifer und heizer verfchiebener Linien haben bereits in mehreren Safen die Arbeit niedergelegt. Es fieht zu befürchten, daß die Safentransportarbeiter ben Solidaritätsstreit erklären.

Sport und Bertehr.

X Gin Meroplan-Wettrennen um die Erde. 3m Busammenhang mit der Weltausstellung in Can Fran-cisoc foll 1915 ein Aeroplanrennen um die Erde veranstaltet werden. Die Ausstellungsleitung hat für diese Konfurrenz Breise in Sobe von 600 000 Mark geftiftet und den Betrag in einer Rewhorfer Bant hinter-legt. Die Ausstellungsleitung hofft, daß noch weitere Beträge seitens fommerzieller Interessenten und bon pribater Seite diesem 3wed gewidmet werden.

Aus Stadt und Land.

** Großes Gifenbahnunglud in Schottland. Gin fcmeres Eifenbahnunglud ereignete fich Donnerstag abend bei Carbridge in Schottland. Ein Berionengug fuhr mit mäßiger Geschwindigkeit iber eine Briide, als ploglich der Tender aus den Schienen forang und die nachfolgenden Bagen infolgebeffen ebenfalls umftürzten. Eine gange Angahl von Reifenden fiel ine Baffer, wo fich furchtbare Szenen abfpielten. Mehrere beherzte Manner, die fofort bie anderen auf der Brude fteben gebliebenen Wagen berliegen, machten fich fogleich an die Rettung ber im Baffer Rampfenben. Es gelang ihnen auch, viele ber bem Tobe des Ertrinkens naben Berfonen ans Band gu bringen. Tropbem ertranten brei Frauen. Gine große Unjahl Baffagiere wurde ichwer verlett. Ihre genaue Bahl fteht jedoch noch nicht fest, es find aber über 20. - Man befürchtet, daß die Bahl ber Toten noch erheblich größer ift. Es werden noch 12 Baffa-

giere bermigt, die ebenfalls ben Ertrinfungstod gefunden haben burften. Gine vorläufige Unterfuchung hat ergeben, daß der gesamte Schienenstrang bei Carbridge volltommen unter Baffer ftand. Die Schraubenmuttern ber Schienenschwellen hatten fich gelodert, worauf ficher die Entgleisung des Tenders und damit das furchtbare Unglud gurudguführen ift.

** Bu einem blutigen Rampfe ift es Freitag morgen 5 Uhr in Berlin swiften brei Einbrechern und bem Birt bes Saufes gefommen, ber bie Liebe bei ihrer Arbeit überraicht hatte. Der hauswirt machte gegenüber ben Ginbrechern bon feiner Baffe Gebrauch und ftredte burch einen Coug einen der Diebe nieder, jo bag er ichwer berlett nach ber Charitee gebracht verden mußte. Ein zweiter tonnte festgenommen herden, mahrend es bem dritten gelang, gu entfommen.

** Celbstmord eines Runftlers. Der langiahrige Brafident ber Münchener Künftlergenoffenschaft Brofeffor Sans Ritter bon Beterfen hat fich Connerstag nachmittag in feinem Amtszimmer im Glaspalaft in Münden, wo gegenwärtig die große Commerausftel-lung ftattfindet, erichoffen. Beterfen follte fich in ben naditen Tagen einer Augenoperation unterziehen, und die Furcht bor gänzlicher Erblindung hat den Bier-undsechzigsährigen in den Tod getrieben. Er schrieb noch unmittelbar vor seinem Tode einen Brief mit der Verfügung, daß seine Leiche durch Feuer bestattet werden foll, und hat fich dann, im Lehnftuhl figend, in die Stirn geichoffen.

** Unwetter im Eljag. Um Donnerstag ging ein außerordentlich ftartes Gewitter mit Sagelichlag über gang Elfag nieder. Beitweise ftelen nuggroße Sagelforner, die auf die Ernten berheerend wirften. In Margweiler murbe bas fatholifche Schulhaus bon einem Blitichlage getroffen, wobei bier Rinder betäubt wurden. Auf dem Lande herricht allgemein Hoch-waffer. Im Bliesgau stehen die Häuser stellen-weise metertief im Basser. Auch der Bahnbetrieb wurde durch das Unwetter stellenweise stillgelegt.

** Gin ratfelhafter Borfall. In Neubreisach im Elfaß wurde ein Bosten des Infanterie-Regiments Nr. 172 bei einem Militärschuppen an der Rheinbrude mit einem Schuß in der Bruft tot aufgefunden. Sein Dienstewehr lag gesichert neben ihm. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, über deren Ergebnis strengstes Stillschweigen gewahrt wird, jo daß nicht festzustellen ift, ob es fich um ein Berbrechen ober um einen Selbstmord handelt.

** Zas Berfahren gegen den Erbürgermeifter Thormann. In ben letten Tagen ift bie Boruntersuchung gegen ben Rösliner Erbürgermeifter Alexander alfas Thormann jum Abidluß gelangt. Der Fall Thormann ift bem Schwurgericht Roslin jur Aburteilung für die September Schwurgerichtsperiode überwiesen. ben Erburgermeifter ift auf Grund bon nicht weniger als 11 Baragraphen Des Strafgefegbuchs bas Sauptoerfahren bor bem Schwurgericht beantragt worden. Gine Antlage wegen Mordes befindet fich nicht unter den An-

flagepunften.

* Schwere Antomobilunfälle in Franfreich. Auf ber Chauffee bon Abbebille nach Baris hat fich am Donnerstag ein schweres Lutomobilunglüd ereignet, bem sechs Menschen zum Opfer sielen. Das untomobil eines Herrn Saint stieß, wahrscheinlich infolge Bersagens der Steuerung, mit dem aus entgegengefetter Richtung tommenden Kraftwagen des Butsbe-figers Beaudjamp gufammen, in dem fich fünf Berfonen, zwei Damen und drei Berren, befanden. Der Zusammenprall war furchtbar. Der Motor des kruto-mobils des Herrn Saint egplodierte, und bald fand der gange Wagen in hellen Flammen. Die Gewalt des Bufammenftoges war fo groß, daß beide Antomobile bollständig in Trummer gingen. Samtliche In-jaffen wurden in großem Bogen herausgeschleudert. Bahrend Saint mit nur geringen Berletungen babon-tam, wurben fein Chauffeur und die funf Berfonen des anderen Bagens fo fcmer verlegt, daß fie 'n hoff-nungslofem Zustande ins Hofpital gebracht wurden. — Ein zweiter, ebenfalls folgenschwerer Automobilunfall hat sich am Donnerstag bei Eragnh ereignet. Das von ber Gattin bes bekannten Barifer Kinanzmannes Dueil

felbst gesteuerte Automobil, in dem jich got besanden, stieß mit dem Bagen des Parier zu jo hestig, daß sämtliche Bersonen, von ihren auf die Straße geschleudert wurden. Dueil son beiden mitsahrenden Herren wurden ichnet während Ingenieur Faire nur unbedeutende Berken während Ingenieur Faire nur unbedeutende Beite.

gen erlitt. ** Schadenersautlage wegen eines gebrodenes b versprechens. Der Schwiegervater bes Derjo Manchester, der befannte Millionar Eugen mann, ift von einer früheren Freundin um eini mann, ist von einer früheren Freundin um eine tion Mark Schadenersat verklagt worden megen von des Eheversprechens. Die Dame, Miß Waredam, die Behauptung auf, daß sie seit längerer zeit die Behauptung auf, daß sie seit längerer zeit die Behauptung auf, daß sie seit längerer zeit die Bimmermann zusammengelebt habe und vielt von ihm in Händen hätte, in denen er ihr Albssicht, sie zu heiraten, mitteilt. Zimmerman auch beim Herzog und der Hilberheit und sitzen der Kerzog und der Herzogin volle läcken alle auf seiten meines Schwiegerbaters.

** Ein englischer Tockbrand. Im Kingston zu Glasgow wüttete am Tonnerstag seit den Kongenstunden die schwerste se in Glasgow wüttete den Tonnerstag seit den Keuersbrunst. Der Schaden beträgt 5 Millionen Geuersbrunst. Der Schaden beträgt 5 Millionen Beier Schiffe im Der kingen beträgt 5 Millionen gester Schiffe im Der kingen gester der kingen gester gester der kingen gester gester

Feuersbrunft. Der Schaden beträgt 5 Millionel Bier Schiffe im Dod find abgebrannt. 360 Re Kais auf der Südfeite und 60 Meter auf der stürzten ins Dock. 200 Fässer mit Seehundl brannten. Der Brand entstand dadurch beiter in einen mit Kreosot getränkten Der Linem rotalübenden Robert Office bestern. Der State einem rotglühenden Bohrer Löcher bohrten. Det bing Feuer, das sich reigend ausdehnte. Mehren ins birojen mußten bon den brennenden Schiffen ins bipringen und sich durch Schwimmen retten. nachmittags gelene as nachmittags gelang es, des Feuers in ben Todanla

Derr zu werden.

"Unfall eines deutschen Postdampfers. Der den bampfer "Bülow", der aus Japan und China lief im Rebel bei Portland (England) auf den entsante und sigt sest. Gin Dampser ist dahin entsand die Bassagiere zu übernehmen. Nach einer Weltund bei Whrtledene gestrandet. Er hat 130 pgiere an Bord; dabon gehen 102 nach Southand der Rest gebt nach Bremen

ordentlich koftbares Hochzeitsgeschent hat in Rel der befannte Sportsman Morton Plant jeiner jun mahlten Fran bewerden Morton Plant jeiner jun ber Reft geht nach Bremen. mählten Frau bermacht. Er übergab ihr am Dabitage eine Brieftasche, in der sich Wertpapier sanden, die einen Wert von insgesamt 82 Mills Mark darstellten

Mart darftellten.

Der oefterreichifde Staatsdeteftib Senif, bet mef fonderer Berwendbarleit mit der Ueberwachung det ichen Spione in Deferreichellngarn betraut par am Donnerstag felbft wegen Spionage bu Gunftes

lands du zwei Jahren ichweren Kerfer verürteill.
Lim Donnerstag ist Hauptmann Sorg vom icht burger II. Jägerbataillon, der zum Fliegerhatailles Germersheim abkommandiert war, mit einem Einder einer Höhe von 10 Wester Charles und ichwet einer Sohe von 10 Meter abgestürzt und schwer wins Krantenhaus gebracht manbestürzt und schwer

In den Candipulverjabichacht ber Myelowitergt Oberichlesien drang infolge der Regengusse und gebruche der letten Zeit plöglich eine ungeheure masse ein. Drei Bergleute wurden sortgestell ertranfen.

Bei herfulesbad in Ungarn ift infolge eines bruchs der Belardbach ausgetreten und er gberflute Umgebung. Die neue Betonbrude murbe burch ob fortgeriffen, bier Personen, die fich auf ber besanden ftursten in des befanden fturgten in bas Baffer und ertranten rere Saufer find eingestürgt.

Gerichtsfaal.

T 208 Urfeil im Broges Afolde Beidler gegen Bagner. Das Landgericht Babreuth hat am Freites mittag 1/210 Uhr die Rlage der Frau Ffolde Beitauf Anerkennung der Batericaft Richard

Schloß und Saide.

Roman bon Maria Lengen, bi Gebrigonbi. (Rachbrud verboten.)

"Ach was - was ware benn fonberbar bei einer Geschichte, wie man fie alle Tage erlebt? Bermanbte bringen ein mittelloses Baisenfind gegen gutes Rostgelb irgendwo unter. — Bas sagten Sie mir, was wir dem Bachter zu gablen haben?"

"Fünfundfiebengig Taler jahrlich; ich habe ihm fiebenunbbreißig und einen halben Taler für bas erfte balbe

Jahr vorausgablen muffen.", "Der Bauer prellt uns; ber Unterhalt bes Jungen toftet ibn felbst so gut wie nichts. Indes, da die Leute gut find, wie Gie fagen, foll es mir auf einige Taler nicht antommen. Auch find wir nicht unertenntlich für die Mübe, Die Gie mit bem Anaben gehabt haben. herr Schwandheim hat mich beauftragt, Ihnen bei Ihrer Hudfebr von Ravensbruch biefes" - er reichte ibm eine Fünfundzwanzigtalernote - "gu überreichen. Sier haben Sie von mir biefelbe Summe, als einen Beweis meiner Anerfennung Ihrer Sorgfalt für bas Rinb."

Aurg empfing bie Gelbicheine mit vergnügtem Schmungeln und fing an, fich in lauten Dantesaußerungen ju ergeben. Martfelb unterbrach ibn jeboch mit ben Borten: "Laffen Gie es gut fein. Begleiten Gie mich jest gu meiner Frau, ber Gie burchaus einen beruhigenden Bericht fiber bie Lage bes fleinen Jungen erstatten

muffen.

Soll nicht fehlen, herr Martfeld; verlaffen Gie fich auf mich," verficherte Rurg, feinem herrn aus bem Bim-mer folgend. "Ich weiß icon, die Damen baben garte Befühle, auf bie man immer Rudficht nehmen muß."

"Bie lange bift bu wieder im Romptoir geblieben!" rebete Die Sausfran ben Gintretenben in verbrieglichem Tone an. "Du machft es bir feit einiger Beit vollig gur Regel, Guftav, bie Teeftunbe gu verfaumen."

"Rimm es nicht übel, fiebes Rind; ich wurde aufgejalten, herr Rurg tam eben bon feiner Gelbrifchen Reife jurud. Es bringt gute Rachrichten bon bem fleinen Bruno; er wird fich ein Bergnugen baraus machen, fie bir perfonlich mitguteilen."

Die Dame nahm jest auch, und gwar in berabfallenber Beife, bon bem Sandlungsreifenben Rotig. "Das ift mir lieb," fagte fie lebhaft und mit einer gewiffen Freundlichfeit, bie ihr gang wohl ftand. "Guten Abend, herr Rurg; wollen Gie nicht Blat nehmen - Gie werben ermübet fein."

"Run, ein wenig allerbings; es ift braugen ein Sunbe wetter," erwiderte Rurg, bandereibend und unter wieberholten Berbeugungen auf ben ihm gebotenen Stuhl fich nieberlaffenb. "Aber man ift an bergleichen gewöhnt, man ift baran gewöhnt."

"Billft bu nicht herrn Rurg eine Taffe Tee anbieten,

liebe Emilie?" fragte Martfelb. "Mit Bergnugen. Aber Gie werben fich einen Angenblid gebulben muffen, herr Aurg; ber Tee ift noch nicht fertig."

"Bie - nicht fertig? Du beflagteft bich boch borbin, bağ ich gu fpat fomme -

"Eben beswegen," erwiderte Emisie, wieder in ih-rem gereiztem Tone. "Bie sollt ich die rechte Zeit zum Teemachen treffen, wenn ich nicht weiß, ob es bir besieben wirb, ibn um fünf ober feche Ubr gu trinfen." Marfielb hatte offenbar Luft gu einer beftigen Ant-

wort; boch unterbriidte er fie und fagte mit ichneibenber Soflichfeit: "Billft bu benn jest bie Freundlichfeit ba-ben, beines Amtes als Sausfrau gu malten?"

"Ich bin fo nervos bon bem langen Barten gewor-ben; ich habe gar feine Luft, mich jeht mit bem Tee gu plagen. Auch habe ich ja mit heren Rurg gu fprechen. Gur beute founteft bu wohl felbft ein Dal .

Sie hatte in ber ichleppenoften, wiberwartigften Beife ein Bort an bas anbere gehängt, mabrend Rurg berlegen bor fich nieber fab und fich wieberholt angfilich raufperte. Martfelb big bie Babne aufeinander, baß feine breiter. Lippen einen einzigen Bulft bilbeten, gog bie Brauen gufammen und warf einen nichts weniger als mitfeibigen Blid auf feine flagenbe iconere balfte. Der Raben ber Gebulb war ibm geriffen. Beder raich noch laut fprechend - benn bas lag nicht in feiner Art . unterbrach er fie in einem Tone, beffen icharfe Beftimmtbeit fie bennoch mitten im Cabe berftummen ließ: "Ich werbe ben Tee bereiten, liebes Rind, bamit auch nicht bie fleinste Störung beine Aufmertfamteit mabrent beide

wichtigen Unterrebung mit herrn Rurg gerftreut. Sie brach, wie bemerft, mitten in ibrer Rebe ab, einen Moment spiegeste sich auf ihren schönen Zigen Ausdruck erschrodener Unberraschung. Aber eine bit Möte stieg alsbald über Bangen und Schläfen binan an das rötlich-blonde Haar, und aus dem bellgib Auge zuckte ein icherte War, und aus dem bind Auge gudte ein icharfer Blid gu ihrem Gatten bei Ihr aufbrausenber Born ichien ihn wenig au berube benn er schüttete unter ihrem grimmigen Anftarren rubig das tochende Baffer in die Tectanne. Bert bagegen erschrat bestig, als fie ihren Blid fangfant bem Glefichte ihres mit bem Gefichte ibres Mannes nach feinem eigenen ginfte wandte. Bu feinem großen ach feinem eigenen jin wandte. Bu feinem großen Trofte aber fah fie ibn gor freundlich an und fragte in ihrer artigsten Beise: prifind Sie benn in — in bem Bruch, ober wie ber Ort feis angelommen, herr Rurg?"

"Im Ravensbruch, Madame Marffeld? — An 200 nerstag abenb."

"Sie haben alfo brei Tage bagu gebraucht!" "Ja, es find brei Tage bazu gebraucht!" men man ben ganzen Beg mit einem und bemfelben gurudlegen muß."

"Dann war das Rind wohl recht mude, als Gie

"Ja, ber Junge heulte wie ein Bauet, ber gitt aufangen follten."

"Mein Gott, herr Kurg, wenn bie liebe gleine mube war, so hatten fie ihn gleich ju Bette bringen follen."

"Das hatte ich gern getan: aber ber fleine Gdet wollte nicht, und ebensowenig war er zum Gffen unden Ropf gesett, daß er etwas genießen muffe, ehr schlasen gingen. Die gute Frau ! — Richt mahr, herr Ruts, fie nich schlafen ginge."

bas Kind sehr sorgfältig pflegen?"
"Sie wird ihr Bestes tun, Mabame Markfeld. Out Uphoff ist eine brave Berson."

(Fortfenung folgt.)

ners topensaing angewiesen. Frau Beidier vird ge-ien bas Urteil Berufung einlegen. Der unerquidliche Prober ber nun weitergehen wird, begann am 18. Abril bor ben gandgericht Bahreuth. Es handelt sich um die Fest-fellung, ob Frau Jiolde Beidler, die Frau des Hoffapell-willer mat Frau Jiolde Beidler, die Frau des Hichard Bagbeibler, in München, eine Tochter Richard Bag-lett ober band b. Bulows, bes erften Gatten der Frau Letting gp. Dans b. Bulows, bes erften Gatten der Frau Coffma Bagner ift. Frau Folde Beidler ift am 10. April 1865 Beboren, ju einer Beit, als die Ghe Bulows mit Frau Calina noch bestand, Richard Bagner aber bereits Begieagen bu feiner fpateren Gattin unterhalten haben foll. as burde bon Frau Beidler immer besonders Darauf hin-Dotter bag Richard Bagner felbst sie als seine lociter bezeichner habe, und daß sie auch eine ftarke Famis-bendhnlichteit mit Wagner verbinde. Das Gericht ift nach de fermalen Sachlage, daß die Ehe Bülows 1865 noch ber bestand und Jolde als Tochter v. Bülows in das Bestler einzelenden und Jolde als Tochter v. Bülows in das hteifter eingetragen wurde, ju feinem Urteil gelangt, das fran Reibigetragen wurde, ber bie auch bermögens. drau Beider mit ihren Ansprüchen, bie auch bermögensteatlige golgen nach ich gieben, abweift.

Etwas über Rechtschreibung.

Die Frangofen haben ein Sprudwort, bas beißt: fint c'eft l'homme", ober auf beutich : "Der Gill ift bit Menfc felbft!" -

Doch nicht nur auf ben Stil, fonbern auch auf bie Diffographie, Die Rechtschreibung, tonnen wir Diefes Wort antenden. Denn aus ber Orihographie, ber Art und bie Regeln ber Rechtschreibung in bem Brief. bit bu empfängft angewendet find, oder nicht, tannft bu in Sichetheit auf die geistigen Fabigleiten bes Briefichreiint idlieben! Bas muß man boch ba manchmal für Beliche Sachen lefen! Leute, bie uns im mundlichen Intehr burch ihr geläufiges Mundwert und ben Schwall fun boblgesetten Rebe gewaltig imponieren, verlieren ganten mit Bebe gewaltig imponieren, verlieren den Bangen Rimbus, wenn fie jur Feber greifen und bie beiftraubenbften orthographischen Fehler machen! Deshalb ihr biel. biele bas Schreiben geradegu eine Laft. Gewiß the eine Menich bon einem bieberen Sandwerter und Artt tine besondere ichone Schrift fordern, aber baß bie tift leferlich und frei, wenigstens von ichweren Gehlern bas foll bas tann und muß man boch verlangen. Bas foll in tenn baju fagen, wenn auf einer "Anftreicher Rechnung" th: 1 Dauetier angeftrichen! Go etwas burft: Daustier an geftrichen. So eines früher in man bas nicht fo genon genommen, ba haben felbst buttebebe and intentende Danner, wie Generalfeldmarfcoll Blücher magliche gehler im Schreiben gemacht. So entließ letter mit abal einen feiner beften Offigiere an einen Oberften mit fatifilig. feiner beften Offigiere an einen Derften Diffi-Aniftlichen Empfehlung: "Anbei mein feig fter Difi-Boftwendend ichidte ber Oberft ben "fo" em-Minen Diffigier ju Bluder gurud mit bem Bemerten, h leinen fe i gen Offizier gebrauchen könne. Da braufte die haubergen auf und rief: "Bas, wer spricht denn tinen feigen' Offizier? Ich habe boch deutlich geschrieben, er sei mein fabigster Offizier und beutete er energisch auf bas Wort und polteite: beutete er energisch auf bas Bort und politeite: feig ja groß und breit: Fe. ig ft er Offigier!" trichtrieb alfo genau wie er fprach! - Das man icon öfter auch bei uns einführen, namentlich bet Berein für vereinfachte Rechtschreibung", Der tiformieren will! Ob er Erfolg haben wird? 3ch

ichwierige Rechtschreibung ber beutschen Sprache bet Berein für bereinfachte Rechtschen abicafft. In breterung tonnen wir ben Berein nicht folgen, olien die großen Buchftaben in unferer viellefenden mu tein technischen Grunden für notwendig. Gie Rubebungte fon Befen Rubepuntte für bas Auge und erleichtern bas Lefen Sabte. Die weitere Forderung der rein phonetischen Antang aller Borte fucht ber Berein burch einige ge-ille Reine, du ftugen, in benen er fich luftig macht über Unfianblichkeit und die mangelnde Logit ber beutschen

Getanntlich ift ber Januahr — ber erfte Monat in Jahr, Ge und ber Januahr — ber erne wieden angleiches Baar. — Der Leng beginnt im Monat Marts Die Letche fowingt fich himmelwarts. — Der immer ichnbe Abrig mit bem Better, wie er will. ommt ber wunderschöne Mai - als fünfter Monat Beif. Deiß wird es schon im Juniet, — boch barfac nieb.

Bet barfuß lief im Julieb, — bem andern gern bie balb Au'gußt, das lieb. Balb fagt man uft, bald Au'gußt, — dem andern geben bald fagt man uft, bald Au'gußt, — denlagt, bat teiner noch gewußt. — September bringt das bestehen läßt. — Sajöhl. bas Beutschland sich nicht nehmen läßt. — Geptember bringe beit ift ber Beutschland sich nicht nehmen läßt. — in lohnt. Bingermohnt — wo sich die Fahrt zum Bengermohnt. tat lount. Mobember brat bie Martinsganns - jur ites braben Danns. — Dezember Mann und and Rinnt auf Beibnachtenberrafchung finnt.

en grain en grain en grain en grain en grain en grain

n Der

Portal Printers

gastr nit ibs

eine 1 loffer

oldi

Bis ift es nichts, bag wir schreiben wie wir ben Bie icon oben gesagt, ift bie Rechtschreibung bei Gen ben gefagt, ift bie Rechtiquetelbit Sprache eine recht schwierige und felbit Schreibgewandte ift oft ber Orthographie wegen in elegentlie. Der ber Dethogende Rotig burch bie Belegentlich einer Lehrertonfereng, an ber 50 bilnahmen ftellte einer Lehrertonfereng, an bei Borte auf fellte ein Lehrer bie Aufgabe, alle follten bifichen Grieß!" indiger Belte ein Lehrer die Aufgabe, aus jour in die ger auf ichreiben : "Mur ein bischen Grieß!" De anbeten 19 ichrieb biefe Worte fehler frei ichrieb biefe Worte fehler frei anderen 49 machten in diesen 3 fleinen Worten in biefen 3 fleinen Worten brt mehrere 39, machten in biefen 3 fleinen goulen bifdithi ? Gebler! — Run, wenn bas am grinen

geschiebt? Bebler! — Run, wenn frabble. Bille bich, lieber Lefer, einer möglichst guten der Dille bu gang sicher gehn, bann schaffe nabbie. Billft bu gang ficher gebn, bann fchaffe tin fleines beutides Borterbuch nebft Regelertlarung betommst ein solches schon, wenn wir nicht ieren, Bille foldes schon, wenn wir nicht ieren. Big. Billft du mehr anlegen, so kaufe dir das:
hub noch eins: Meibe die Frem dwörter!

Rub noch eins: Weibe die Frem dwörter! An beiner Sprache, Deutscher halte feft!

Beh' dem, ber biefen Schut fich ftehlen läßt. Ber erft beginnt bas reine Bort gu falfchen, Dem tann gar bald auch Ropf und Berg bermalfchen! -

Lotales.

* Progen. Um gestrigen Freitag fand ein Bergleichs. termin in ber Bogeffache ber Stadt Biesbaden gegen unfere Gemeinde ftatt. Es handelte fich gunadft barum wer bie Roften einer eventuell nötig werdenden Rabellegung tragt. Das Rabel foll 3. B. in ben am Rirchhof bingiebenden Feldweg eingelegt werben. Gebr leicht ift es möglich bag ber Feldmeg oder Teile besfelben fpaterbin als Bangelande in betracht fommen und bann mußte fcon eine Berlegung vorgenommen werden. Der Bertreter ber Stadt ftellte fich vorerft auf ben Standpuntt, bag fpater notwendige Berlegungen auf Roften ber Gemeinde Bierfradt ju gefcheben batten. Rach langeren Berhandlungen aber wurde anertannt, bag in folden Fallen die Stadt Biesbaden die Roften gu tragen habe. Die Gemeinde Bierftadt bulbet bie Berlegung bes Rabels durch bie bon ber Stadt Biesbaden borgefolagenen Begelinien. Die Auslegung des Bortrage bleibt vorläufig unberührt, d. b. die Frage, ob die Stadt fur bie Berlegung bes Rabels an unfere Gemeinde eine Bergutung ju gablen bat, ober ob ibr bas Recht eingeräumt wird, diefes unentgelilich vorzunehmen, wird erft fpater erortert. Die Stadt fußt auf § 5 unferes Bertrages, nach welchem ber Stadt bas Recht guftebt, unfere Strafen gum Berlegen ber Leitungen gu benugen. Es ift aber boch obne allem 8meifel nur die Leitung fur unferen eigenen Ort und feineswege eine Durchleitung nach einem anderen Orte gemeint. Die im geftrigen Bergleich feftgelegten Buntte beburfen ber Buftimmung ber Stadtverordnetenverfammlung begm. ber Gemeindevertretung. Ge ift dieferhalb eine Frift bon 5 Tagen angefegt, nach welcher Beit die Abmadungen Giltigfeit haben follen. Die Roften tragen Die Stadt Bied. baden und die Bemeinde Bierftadt jeder für fein Teil. Bir lernen aus Diefer Sache wieber einmal aufs neue, daß wir es mit ber Stadt Biesbaben ju tun haben. Bir wollen munichen, bag bie Rachbargemeinde Rloppenbeim nicht auch einmal bereut, bag fie fich mit ber Großftadt in Gefcafte eingelaffen bat.

* Der hiefige Gefangverein Frohfinn begibt fich morgen frub in aller Frube gu bem Gefangwettftreit nach Ditheim. Für die Mitglieder beift es ba febr frub ouffteben, benn um 33/4 Ubr fahrt bie Glettrifche von ber Enoftation in ber Schulgoffe ab. Die Trompete wird um 3 Uhr die Teilnehmer weden. Heber ben Berlauf des Singens felbft wird unfer eigens bortbin ent-

fandter Berichterftatter berichten.
* Der Beutralvorftand fowie die Rreisbrand.
meifter bes Regierungebegirtes Biesbaden tagen am 20. 21, und 22. in Bohn. Grenghaufen (Weftermald). Unfer Rreisbrandmeifter Berr Bauunternehmer 2. Florreich nimmt baran teil. Er wird mabrend feiner Abmefenbeit burch die Berren Carl Bilhelm Bierbrauer und Schloffermeifter Carl Bierbrauer bertreten.

* Der Männergefangberein folgt morgen Conn. tag einer Ginladung bes Gefangvereins Frobfinn in 3g. ftabt ju beffen Generalprobe anläglich bes Gefangwettftreit in Bochftadt b. Banau. (Giebe Inferat.)

Bom neuen Mainger Bafferwert beim fof Echonau. Man fdreibt bem D. Ang.: Rach mehr-jahrigen Bohrungen find jest Die Arbeiten am neuen Bafferwert ber Stadt Maing foweit gedieben, bag voraus. fichtlich im Commer 1915 bas Bert in Betrieb genommen werben tann. Rach vielen Bohrungen in ben Gemartungen Bifchofebeim, Guftaveburg, Ginebeim, Baufcheim, Ronig. ftabtet und Raubeim entichlog man fich gur Anlage von 18 großen Brunnen, bie meift im Gebiete bes fistalifden "Schonauer Sof" angelegt wurden. Seche Dofgutes Brunnen find bereits fertiggeftellt, eine Angahl weiterer Brunnen fieht gurgeit in Arbeit. Die Brunnen haben eine burchichnittliche Tiefe bon rund 100 Meter. Gie erbohren gewaltige Baffermengen, die fich in einem im Erdinnern bingiebenden Grundmafferftrom gufammengebrangt baben. Jeder Brunnen liefert pro Minute girta 10 Rubitmeter Baffer. Das bedeutet für einen grunnen pro Tag bie Bafferlieferung bon 14 400 Rubit geter Baffer. Diefe Bafferbeforderung macht es ber Stadt Dlaing auch bei noch fo ftarter Bergrößerung immer noch möglich, eine gange Angahl Orte ben Rreifes Groß. Gerau mit borgiglichem Trinfmaffer ju verforgen. Die Roften bes BBaffer. werfes find auf über brei Dillionen beranfclagt.

. Rach einer Mitteilung bes Reichsverfiche. rungeamtee vom 25. April 1913 gilt als Zag ber Entwertung ber Berficherungemarten burchweg ber Sonntag, egal ob bie Marten wochentlich oder viergebntäglich ober vierreljabrlich geflebt werben. Tritt beifpielemeife jemand am Montag aus feiner Stellung, fo ift die Marte für die laufende Boche noch ju fleben. Ober im Berhaltnis der monailichen Rundigung, wo der Tag bes Austritts fagen wir am 30. Juni, alfo in biefem Falle auf einen Dienstag fallt, fo ift bie Darte noch für bie laufende Boche gu fleben und gilt ale Entwertungstag alfo ber 5. Juli.

Die Manl. und Rlanenfenche und die Bro. ving Deffen-Raffau. Der Regierungsbegirt Raffel fowohl wie ber Regierungsbegirt Biesbaben maren bis jest von ber Maul- und Rlauenfeuche verschont geblieben. Runmehr ift fie jest wieder ausgebrochen und gwar in ben Rindviebbeständen in den Orien Borten und Großenenglie in Riederheffen.

fo Weiteres Ginten ber Schweinepreife. Auf bem geftrigen Biehmartt in Frankfurt gingen bie Breife fur Schweine gegen bie am Markttage vom 15. Juni burchfonittlich um einen Pfennig pro Pfund Schlachtgewicht gurud, fobaß bie beute gegablten bie nieberigften feit Dobember 1913, wo bie Baiffe einfeste und bie jest einen Breis. rudgang von 34 Prozent brachte. Für vollfleischige Schweine von 160 - 200 Pfund wurden 57 - 59 Pfennig pro Bfund Schlachtgewicht, für vollfleischige Schweine unte 160 Bfund 55 - 58 Pfennig, für vollfleischige von 200 - 240 Pfund und folde von 240 - 300 Pfund 50 - 55 Pfener nig bezahlt. Bei einem Auftrieb von 1181 Stud mar bas Geschäft gedrudt und wurde ber Martt nicht geräumt. Die Denger flagen, bag ein Teil ber Schweine, Die auf ben Martt gebracht werden viel gu fett feien. Gleifc von Tieren mit Durchichnittlich 120 - 225 Bfund Gewicht bagegen ift ben Deggern bodwillfommen, fcmere Tiere befonders folde von brei Bentnern und mehr find nicht begehrt, ba die Ronfumenten bas Fleifch berfelben berweigern. Der Breierudgang für Schlacht. und Buchtidweine auf bem Lande balt, wie uns aus Dieberheffen, Oberbeffen, bem Wefterwald, ber Lahngegend, bem Landden und bem Golbenen Grund gemelbet wird, weiter an und find Die Breife bie ber Banbel bietet berart niedrig (40 Bfennig pro Bfund Lebendgewicht), daß allenthalben Die Land. wirte jur Gelbftidlachtung ichreiten.

fo Gine Bigennerichlacht. Die Bigenner, bie fett dem von dem Bigenner Gtender ausgeführten Morde an dem Forfter Romafins in der Broving Deffen-Raffan und dem Großbergogium Beffen von der Gendarmerie und ber Boliveibeborbe eifrig im Schach gehalten werben und in Rudeln vor allem fich nicht mebr bliden laffen, beginnen jest wieder ihr Unwefen. Geit einigen Tagen bauft im Balbe von Bilhelmstal in Rieberheffen eine Rarawane bon fünfzig Bigeunern und machen die bortige Gegend unficher. Geftern Rachmittag tam es nun in bem 400 Einwohner gablenden Dorfe Monchehof vor ber Birtichaft von Beter zu einem blutigen Bufammenftoß gwifden ben Ginwohnern und ben Bigeunern, mobei lettere Revolver und lange Dolche gebrauchten. Die Ginwohner wollten die Bi-geuner am Betteln und haufieren verhindern. Bebergte Manner aus Monchehof jagten mit Diftgabeln bie breiften Bustafobne burch bas Dorf. Lettere erhielten aber Bugug und fiürmten nun gegen bas Bous bes Bürgermeiftere, und bedrohten bas Oberhaupt mit Revolver und Dold. Den Anlag ju biefer Attade auf ben Bugermeifter gab eine Bigennerin, bie eine Boftanweifung aufgegeben hatte, beren Betrag bie anderen braunen Gefellen gurud. verlangten. Das Bigeunerweib erlitt fcwere Difhand. lungen und murbe blutuberftromt bom Blage getragen. Mle von Monchehof Berftartungen in Geftalt bon einem Dutend handfefter Landwirte eintraf, die auf die Bigeuner losgingen, ergriffen biefe die Flucht unter bem Rufe, fie wurden Monchehof in Brand fteden, und jagten bem

Spielplan der Wiesbadener Theater. Rönigliches Theater.

Bilhelmstaler Balbe gu.

Sonntag, den 21. Juni. Bum 200. Male in der neuen Inscenierung Oberon. Auf. 7 Uhr. Montag, den 22. Juni. Krieg im Frieden. Auf. 7 Uhr.

Refideng-Theater.

Sonntag, den 21. Juni. Wenn Frauen reifen. Anf. 7 Uhr. Montag, den 22. Juni. Wenn Frauen reifen. Auf. 7 Uhr. Gastipiel des Trianon Theaters in Berlin unter Leitung von D. Juntermann,

Anrhand.

Montag, den 22. Juni, 4 und 8 Uhr: Abonnemente Rongert bes Aurorcheftere.

Rirchliche Nachrichten. Evangelifcher Gottesbienft.

Sonntag, den 21. Juni 1914.

2. Sonntag nach Trinitatis.

Morgens 10 Uhr: Lieber Nr. 27. — 190. — Text: Apostelgeschichte 9, 10—22.

Morgens 11 Ubr: Rinbergottesbienft. Rr. 218. -- Richter 7, 1-22.

Rachmittage 21/2 Uhr: In Grbenheim Jahresfest bes En. Rirdengefangvereins für ben Ronfiftorialbegirt Biesbaden : Fesigottesbienft mit Chorgefangen bee vereinig. ten Rirdengefangvereins und Predigt bes Berrn General-fuperintenbenten Dhip. Jedermann ift freundlich dagu

eingelaben. In nadfter Boche tommt burch ben Synobalfollettanten Berm eine Saussammlung für den Berufalemberein jur Erhebung, welche ber Gemeinde bergich empfohlen wird. Der Berein pflegt Die beutid. evangelischen Unftalien im beiligen Lande.

Rath. Gotteebienftordnung:

Um 8 Uhr: Frühmeffe mit Ansprache. 1/2 10 Uhr: Bochamt mit Bredigt. Nachm. 2 Uhr: St. Aloysius Andacht.

Gelegenheit jur bl. Beichte ift Samftag, nachmittags von 5 Uhr ab und Conntage bor ber Frühmeffe.

An Bochentagen ift bie bl. Deffe um 61/4 Uhr.

Gewähr für feinfte Qualität

bieten Ihnen Maggi's Enppen. Gie enthalten alle Beftanbteile ber hausgemachten.

Tel. 92 u. 489.

Postscheckkonto No. 1308 Frankfurt a. M. - Reichsbankgirokonto

= Friedrichstrasse 20. =

Welche besonderen Vorteile bietet der Vereinseinen Mitgliedern?

Provisionsfrei

- a) wird jede Art laufender Rechnung geführt,
- b) werden sämtliche Wechsel diskontiert und ein-
- c) werden alle Arten von Darlehen gewährt,
- d) werden alle fremden Kupons u. Sorten eingelöst.

Kostenfrei

werden Zins- und Dividendenscheine eingelöst und zwar mindestens 14 Tage vor Verfall,

werden Zeichnungen auf Neu-Emmissionen vermittelt.

Zinsen

- a) werden bei allen Arten von Geschäften nicht über, meistens aber unter dem jeweiligen Reichsbank-Satz berechnet,
- b) werden bei allen Geschäften schon vom Tage der Einzahlung an vergütet und erst am Tage der Abhebung belastet. (Keine Vor- und Zurück-

Die Provision für den Ans und Verkaut von Wertpapieren beträgt nur 1 vom Tausend.

Eine Reihe von guten Anlage-Effekten wird stets ohne Berechnung von Courtage und Provision abgegeben.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Befanntmachungen.

Befunden wurde ein Zafdenmeffer. Dasfelbe fann rom rechts magigen Eigentumer auf ber bief. Burgermeifterei in Empfang ge. nommen werben.

Berloren bon einem Rinde ein 10. Martfilld. Der rebliche Finder wird gebeten, basfelbe gegen Belohnung bei ber Burger= meifterei bier abgugeben.

Bierftabt, ben 19. Juni 1914.

Der Bürgermeifter: Sofmann.

Ber Gefangverein Frobfinn wird am Sonntag ben 21. be. Die. Bormittage 3 Uhr einen Bedruf für Die fich am Gefange. wettftreite gu Ditheim beteiligenden Ditglieder blafen laffen.

Es wird bies gur Renntnis ber hiefigen Ginwohner gebracht. Bierftadt, ben 20. Juni 1914.

Die Beligeivermaltung Dofmann.

Dit bem Reinigen ber Schornfteine in hiefiger Gemeinde wird am Montag, den 22. de. Dite. bgonnen, mis biermit gur öffent. lichen Renntnis gebracht wird.

Bierftadt, ben 20. Juni 1914

Die Boligeiverwaltung: Bof mann.

Biesbaden, Reugaffe 14. Ferniprecher 1924 empfiehlt in reichfter Musmahl:

Erftlinges und Rinber-Watche:

Ormden, Jadden, Ginichlagdedden, Binbeln, Bidelbinden, Binbel-hojen, Molton-Dedden, Leibegen, Längen, Noden, Schube, Tauffleiber, Tragfleiber, Capes, Ueberzieh-Jadden, Dedel-Mügen, hute, Daubden-Bagendeden, Flafchenwarmer, Ohrenbinden, Kinderichungurtel.

Bu Belegenheite Beichenten ftete paffenbe Artifel in allen Breislagen.

Berren:, Damen: und Rinder: Waiche!

Beiren-Bemden, Rragen, Manichetten, Borhemden, Zaichentücher,

Socten und Strümpfe.

Unterjaden, Trifot-Demben, Unterhofen. 2

Schürzen in allen Formen und Stoffen.

Krawatten. =

Haus- und Grundbesitzer-Verein Bierftabt.

Telef. 6016 :: Geichäfteftelle : Blumenfir. 2a. :: Telef. 601

Bu vermieten find Wohnungen von 1-5 Zimmer im Breife von 100-850 DRf.

Zu verkaufen

find verichiedene Billen, Geichafte. und Wohnhaufer, Bauplage und Grundftude in allen Breislogen.

Die Weichäftsftelle.

Jede Frau ihre eigene Schneiderin!

Schönste und praktischste Neuheit "Wiener Chic" Schnell-Zuschneide-System.

In kaum 5 Minuten erlernt jede Frau, jedes Mädchen nach diesem System Blusen zuschneiden. Unentbehrlich in jedem Haushalt, Preis komplett mit Anleitung Mk. 2.75.

Wiener Chic-Vertrieb L. Geiss, Wiesbaden, Westendstrasse 19.

Vorfuhrung ohne Kaufzwang zu jeder Zeit. - Versand geschieht gegen Einsendung des Betrages, oder per Nachnahme.

befommen Gie billig, schick und mobern garnierte ==

Damenhüte?

3m Mobes Befchaft Frau Schulz Biesbaden, Bellrigftr. 2.

Form und alle Zutaten billigft. 713



Männergefangverein Bierstadt.

Der Gefangverein Frohfinn Sgitadt bat une gu feiner am Countag, ben 21. Juni b. 3. 3 einhalb Uhr R. im Gaft. baus gur "Schonen Ausficht" am Babnbof "Igftadt ftattfinbenden Generalprobe jum Gefang. wettfireit in Dochftabt bei Banan eingelaben, und bitten wir unfere berehrlichen Mitglieder, fich gablreich bort einzufinden.

Gemeinfamer Abmarich um Beinhalb Uhr bom Bereinelotal. Der Borftand.



Gefangverein "Frohfinn" Bierftabt.

Begr. 1859.

Unfern werten Ebren. Inaftiben und Aftiben Mitgliebern aur gefälligen Renntnis, daß die Abfahrt nach Oftheim Sonntag Morgen pragis 33/4 Ubr mit ber Eleftrifchen Bahn von ber Enb. ftation erfolgt und wird gebeten, um puntiliches Ericheinen Gorge au tragen.

Der Borftanb. Unfer Berein beteiligt fich am Sonntag, ben 21. Juni be. 36. an bem Rationalen Gefang. wettstreit ju Oftheim Rreis Sanau. Bir richten baber an unfre werten Ehren- u. Inaftiben Mitglieder, fowie an alle Freunde und Gonner unfres Bereins Die bergliche Bitte, fich recht gablreich

baran ju beteiligen. Das Beitfingen beginnt morgens pragis 91/2 Ubr und ift ta eine gemeinfome Abfabrt ab Bauptbabnhof Bieebaben morgens 4.23.

Der Borftand.



Turn= Berein Bierstadt

Samftag, ben 20. Juni, Mbente 9 Uhr findet in unferem Bereinstotal, Mitglied Brübl,

Voritandiibung

ftatt. Die Mitglieder besfelben werden boflichft gebrten, rett buntilich und vollzählig ju ericheinen.

Der Borftand.

NB. Diejenigen Mitglieder, welche noch an ber Fabrt nach Maffenheim teilnehmen wollen, wollen fich bis fpateftene Sonn-tog ben 21. Juni bei unferm Bereinsbiener, Berr Usmus Schneiber, Sandbachftrage melden, swids Beichaffung ber Rremier.

> Monatefran gejucht Bierftabier Dohe 5.

Zettiges Naar

mus mindestens einmal in der Schwarzkopf-Shampoon

Louis Zintgraf

Wiesbaden, Eisenwarenhandlung und Magazin für Haus u. Küchengeräte. Neugasse 17. Telefon 239. Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze.
Solide Ware.
BilligePreise.

Presto-Fahrräder

gehören unstreitig zu den bes-ten Rädern der Welt. Aus erstklass. Material zusammen-gestellt, kann man diesen Rädern auch Strapazen su-muten. Darum sehen sie sich erst Presto, au ehe sie ein erst Presto an, che sie ein Bad kaufen. — Alleiniger Ver-treter für Bierstadt u. Umgeb.:

Hugo Jansen, Bierstadt, Wilhelmstr. 2, Ecke Tannussti Automobil-Vermietans,

Spenglerel und Installations-Geschäft-

1000000000 Büte werben schön und billig gearbeit.

Bur erfragen in ber Erpeb. b. Blattes.

Spezialfur 100

gegen Syphilis, Geschwüre, Flechten, Harnroh

Ehrlich-Hata 606. Lichttherapie etc. Blutuntersuch.

Dr. med. Wagner

MAINZ, Schusterstrasse 54, 1 Sprechstande tagl. 9—1 n. 6—128 ausser Montags.

Bu verfaufen. Meine hier in Bierfladt beidung, beiden Häufer, mit Scheune, irfa Garren und Hofraum, sowie gelei Morgen Ackerland gang ober gelei Morgen Ackerland gang ober gelei. Maberes, Dintergale du vertaufen. Näheres, Dintergale Garl Rlage,

2 einf. möbl. Zimmer mit Breieangabe für fofott und 1. Juli gefucht. Raberes & ef daft ftelle

Diefer Zeitung. Eine Wohning mit 2 Zimmer und Liche nebit Delpen Rall Reller und Masserteitung bis zum 1. Juli auch spat, du verwielen. Beith. Sternberger Feiebrichtt.

Schütze sich jed. v. Ueberteuerung! Verlang. Sie Indiamank is Houeste Kähmaschine, Original, Schnellgang. Krone is Nähminschinel fein Seberladenangang. Dähmafdinen, Glubnischinen, Wingfaiff, Rundlaff, Rund in. normalische, betriegt in der Rahr am Ende. Waldine verlagt inder Rühmafdinen Grühliffen M. Jacobsch Beiter ind Rahrrad. Grühliffen M. Jacobsch Beiter in der Schillen Grühlich in der Schillen Grühlich der Grühlic

Unterhaltungs-Blatt.

Beilage zur

"Bierstadter Zeitung".

Mr. 13

Samstag, den 20. Juni.

1914.

Bon Mar von Beifenthurm.

(Madbrud berboten.)

"Auf alle Fälle danke ich für Ihre Warnung," erwiderte Luch, und Frigroh sagte sich, daß sie un-streitig das hübscheste Mädchen sei, welches er je ge-

"Db sie wohl eine gute Schauspielerin abgeben würde — ich bente, mit diesem Gesicht müßte sie allerorts Furore machen."

fah ihn mahrend der nächften Tage wenig.

denn die Barrain nahm ihn vollständig in Beschlag.
und das junge Mädchen empsand, ohne sich Rechenschaft abzulegen, ein Gefühl der Bereinsamung.
Eines Abends fügte es sich, daß Emma von Wersther, Ermüdung vorschüßend, sich zeitiger zur Ruhe begab. Ihr Gemahl, dem das lange Aufbleiben siet ein Greuel war demit isch einverkenden und der ein Greuel, mar damit fehr einverstanden und bersprach Luch, am folgenden Tage eine schöne Spazierfahrt unternehmen zu wollen.

Das junge Mädchen fammte gerade ihr üppiges Haar zur Nachtrufe aus, als es an ihrer Tür pochte und die Stimme der Baronin flüsterte: "Luch, mach rasch auf, ich habe noch mit dir zu

iprechen!"

Sie willfahrte bem Bebeig und ftand fo gang unberfebens ber Dame bes Haufes gegenüber.

"Kind, welch herrliches Haufes gegenüber.
"Kind, welch herrliches Haur! Wir müssen irgendein Theaterstüd aufführen, in dem du mit offenem Haur erscheinen kannst — das ist poetisch!"
Da: junge Mädchen errötete über und über, waherend es in dem langen Morgenkleid mit den aufgeslösten Loden dastand.

3d bin aber nur gefommen, um dir gu fagen. du mögest raich mit hinabtommen. Bir treffen uns fast jeden Abend, wenn mein Mann ichlafen gegangen ift, im Bibliothetzimmer, um Rarten zu fpielen, und heute folift bu mittun."

"Wir wollen es dich lehren; gar keine Erzie-hung ist vollendet, wenn man nicht Karten spielen kann." "Ich tann es ja gar nicht, "wandte nun Luch ein.

"Sieht es bein Mann nicht gerne, wenn du spielst?" forschte Luch, während sie ihr Haar zu ordnen sich

"Er hat so manche lächerliche kleine Borurteile, beren Berücksichtigung er berlangt," entgegnete die junge Frau. Nun aber komm, dein Haar ist jchon wun-berhübsch. Welche Anmut in deinen Bewegungen liegt, und wie reigend du bift, Rind!"

Sehr liebenswürdig von dir, es zu finden, aber der Gedanke, in Herrn von Werthers Haus spielen zu follen, wenn er es nicht billigt, ist mir peinlich."

"Tante Lydias Unichanungen steden dich offenbar an, Kleine. Befinden wir uns denn nicht auch in meinem Hause, und ich will einmal spielen! Komm. zieh rasch dieses Kleid an und laß uns gehen!"

Luch ließ sich bereden und trat bald mit ber Dame bes Saufes in die Bibliothet, in welcher die anderen sich schon zusammengefunden hatten. Das Licht war durch die Schirme gedämpft. Emma zündete fich eine Zigarette an und trat ber-

traulich auf Dstar zu.

"Du rauchst nicht, Luch?" bemerkte sie dabei in nachlässigem Tone. "Nun, dieses Bergnügen wird dir noch zuteil werden in späteren Zeiten, und wenn man einmal auf den Geschmad gekommen, kann man es nicht mehr laffen."

"Sie scheinen sich nicht sehr behaglich zu fühlen!" flüsterte Oskar dem jungen Mädchen zu. "Nehmen Sie an meiner Seite Plat. Morris ist bei diesen Spielen mitunter etwas zu aufgeräumt, er wurde

Luch wandte sich ihm förmlich schubsuchend gu. sie verkehrte mit ihm leichter und vertraulicher wie

mit den übrigen Berren.

mit den udrigen Herren.
"Es gefällt mir nicht," sprach sie, einen bersständnislosen Blid auf die Karten werfend, welche er in händen hielt, "es gefällt mir nicht, daß hier in herrn von Werthers haus gespielt wird, während er nicht damit einverstanden ist."

in herrn von Werthers Haus gespielt wird, während er nicht damit einverstanden ist."
"Welche feinfühlende kleine Berson Sie sind, Fräu-lein von Gerard — ja, ich spiele, Morris, Sie haben mir Glück gebracht, kleines Fräulein!"
Das junge Mädchen sah dem Spiele zu; es ver-wirrte sie; sie verstand es nicht, und sie stellte zu-weilen so natve Fragen, daß die Anwesenden nicht umhin konnten, herzlich zu lachen. "Fräulein von Gerard ist unter meinen Ber-wandten ausgewachsen," erklärte Frau von Werther.

wandten aufgewachsen," erklärte Frau von Werther, "das sind lauter streng denkende Menschen; sie hat somit gar keinen Begriff vom Spiel, aber du wirst sehen, wenn du dich nur einmal zum Spiel herbeilätzt. wirst du vom Glüd getragen sein!"
"Ich werde es nie lernen! Schwarzer Peter ist des singles Spiel west ich iewels lernte und mit

das einzige Spiel, was ich jemals lernte, und mit dem hat es gar keine Achnlichkeit!"
"Jedes Alter hat seine Freuden!" warf Frau von Werther ein. "Neber die Zeiten des Schwarzen Peterschielens bist du nun doch gründlich hinaus."

Das Treiben wurde immer lebhafter und ungebundener, und Luch fühlte fich bon Minute gu Minute

meniger behaglich.

"Sie find hier nicht in Ihrer richtigen Sphäre," flüsterte Oskar Frihron ihr leise zu. "Ob Sie wohl je fo werden wie die anderen Damen der bornehmen Belt? Ich hoffe, nein!" Seine Stimme klang einschmeichelnd, und Lucy

fühlte fich gerührt.

Frau bon Werther blidte über den Tisch zu ihr

hinüber; sie sah, daß ihre Wangen glühten.
"Bist du über uns entsett, Kleine," fragte sie freundlich. "Du wirst dich bald an uns und unsere Urt gewöhnen und dann Lhdias heim als die reinste Löwengrube ansehen. Wenn sie wüste, was hier borgeht, würden die Haare ihr zu Berge stehen. Weißt du was, wenn wir lebende Bilder stellen, wollen wir auch den "Spieler" borführen, aber du sollst mit aufgelösten Haaren als Schutzengel erscheinen." "Dann laffen Sie mich ben Spieler abgeben," bechen; kleine und große Boote und Schiffe mit fröhlichen Menschen barauf fahren über ben blanken Seespiegel. Auf ben Schiffen spielt Musik, und bie Menschen stehen auf Ded, ichwenten die Tafchentucher und fingen frobliche Bei-Fleißig fahren die Fischer aus zu ihrer Arbeit, und bie Rinder fpielen am Strande, fuchen Mufcheln und bauen Sandburgen ober legen fich auf ben Ruden und laffen fich bon ber schönen warmen Sonne bescheinen. Ja, herrlich ift bas, und die Fischer und die andern Leute, die am Rande der Oftsee wohnen, haben ihre heimat sehr, sehr

Benn die Menschen im Commer am Oftseeftrande fpagierengeben, bann benten wohl nur wenige baran, baß Die blante, ftille Gee zwei gar bofe Feinde hat. Scheint bie Sonne warm und ift die Luft lind und mild, bann schlafen die beiden Feinde gang fest in ihren Sohlen, und niemand wird an fie erinnert. Aber wenn ber Serbft tommt, bie Tage fürger und fühler werben, ber Winter fich gu feinem Einzug ruftet, bann reiben fich die beiben fchlimmen Feinde ber Office, bie Bruber Windeweh und Bogmaffer, ben Schlaf aus ben Mugen, behnen und ftreden fich und treten bor die Tur ihrer Soble. Bindeweh trägt zwei große bunfle Flügel, die er weit aufspannt; er redt die Arme und schwingt sich in die Luft, seine Flügel rauschen und faufen, und er fährt über ben Oftseeftrand und die Oftseeinselchen babin, baß die Menschen angitlich breinschauen und gufammenruden und fluftern: "Bindeweh ift unterwegs wenn nur ber Bater erft zu Saufe ware!"

Und sobald Bindeweh sich aufgemacht hat, leidet es anch seinen Bruder Wogwasser nicht mehr in feiner Sohle. Um feine Schultern ichlagt er feinen ichweren Mantel, bon beffen Saume fortwährend Baffer riefelt und raufcht; er fährt über bie Oftfee bin, fein Tritt hallt hart und ichwer bom Strande wieder, und bas Baffer, bas aus feinem Mantel hervorquillt, füllt bas Oftfeebeden und rührt bie Flut auf bis zum Grunde. Benn das Bindeweh sieht, so jauchzt er; er schwingt feine Flügel und bläft in Bog-wassers grauen Mantel binein, daß das Basser hochauf sprist und schäumt; bann geht Bogwasser landwärts und läßt seinen Mantel schleppen, daß Bogen und Bellen binter ihm sich baumen und schäumen. Immer bober treibt ber ichlimme Bindeweh die Bellen über Biefen und Meder und Geftrauch; wild blaft er binein, bag Bogmaffers Mantel fich aufblaht, und die Bellen über Fifcherhauschen und gange Dörfer geben. Und wenn die Men-ichen bann gittern und weinen, auf die Dacher flettern und die hande ringen, bann haben die beiden Brüder Bindeweh und Wogwaffer ihre Luft!

Bieber einmat trieben Bindeweh und Bogwasser ihr böses Spiel. So arg hatten sie es lange nicht gemacht wie diesmal. Bindeweh. zauste und zerrte an den Bäumen ber Garten, bis er ihre Burgeln aus bem Erbreich gelöft hatte, und fie achgend gur Erbe fanten; aus Bogmaffers Mantel riefelten Bellen über Bellen und ftiegen so hoch, daß Säuser zusammenstürzten, Dächer brachen und Tiere und Menschen vor Angst und Jammer schrien und weinten. Bis hoch auf die Seuböben flüchteten sie hinauf, aber Windeweh und Wogwasser jagten hinter ihnen her. Richts wollten fie biesmal übriglaffen, biefe bofen Gefellen; und als Bogwaffer mit feinen großen Schritten über bie Dorfchen an ber Oftfee gegangen war und alles in Angft und Not zurückgelassen hatte, schritt er nun dem stillen, hohen Balbe zu, der weiter landeinwärts lag, und wollte die Balbtiere ängstigen.

Ja, das tat er! Mit grimmigen Augen ftarrte er in Die Sträucher und Bufche hinein, baß die Baslein barin bor Schred faft ftarben, ließ feinen Mantel an ben boben Baumen hinschleppen, bag bie Gichhörnchen boll graufiger Furcht den Stamm hinaufjagten, schritt über alle die klei-nen Bohnungen und Rammern, die das Getier des Bal-des als warmes Nest für den Binter sich zurechtgemacht hatte, und störte die Schlasenden in ihrer Rachtrube, daß fie angitvoll aus ihren Betten und hinausftfirgten.

So tam Wogwaffer, ber Bofe, auch an ben Balbesrand. Da wohnte seit langer, langer Zeit eine alse Ratte, das war die klugste im Tiergeschlecht weit und breit. Sie hatte schon viel ersebt. Sie kannte Bindetveh und Wog-wasser seit langen Jahren. Deshald wunderte sie sich jeht auch nicht, als sie Windetwehs Flügel sausen und Wogwassers Mantel rauschen hörte; sie lief auch nicht

weg, sonbern stellte fich bor bie Tur ihrer Wohnung und sah sich nach allen Seiten um, ob tein Rettungsboot in ber Rähe wäre. Und richtig, mit ihren scharsen, klugen Augen hatte sie bald eins erspäht. Da schaukelte auf den Bellen, die aus Bogwassers Mantel flossen, ein großes Baschfaß, das Bindeweh einer armen Fischersamilie weggenommen hatte und nun luftig vor fich hertrieb. Es schwamm ganz ruhig, wie ein Boot, und war fest und start gebaut aus Gichenholz. Das paßte nun ber alten Ratte wunderschön! Sie pfiff scharf und grell durch die Bahne, wie fie fonft tat, wenn fie ihre Rinder aus bem Balbe heimrief. Diefen Pfiff tannte die gange Nachbars ichaft. Alle tamen angelaufen, Freunde und Nachbarn und Befannte rannten ju Großmutter Ratte, benn alle hofften, daß fie vielleicht einen Ausweg wiffen wurde und Rettung vor Bogwaffers Beimtude.

Langfam fdmamm bas Bafchfaß naber an ben Balbestand. Hopp! sprang Großmutter Ratte mit einem ge-waltigen Sat hinein, und hopp! hopp! folgte ihr alles Getier, was da war: Eichhörnchen und Mäuse, Ratten und Wiefel, ja, fogar fleine Rafer und Infetten frochen eilig auf ben Ruden ber großen Tiere ober klammerten sich an ben großen Schwänzen sest, und so gelangten alle glücklich in bas Rettungsboot, bas Waschfaß, hinein. Es ware eine gang luftige Gesellschaft gewesen, wenn fie nur nicht alle so jammerlich gefroren batten. Dicht aneinanber mußten fie sich bruden, bamit sie fich gegenseitig ein bischen warmten, und weil ber Plat so eng war. Eigentlich waren fich manche von ihnen feit langer Beit feind, aber bas hatten fie jest in ber Rot gang vergeffen; Mutter Eichhörnchen warmte ein Rattentind, und bas Biefel

brudte fich bicht an ein Mäuslein

Gerade maren Bindemeh und Bogmaffer auf bie anbere Seite ber Insel gegangen, sonst ware es bem Rettungsboot mit seinen Insassen boch wohl schlimm ergangen, aber so ging alles gut. Das Faß schwamm ganz ruhig, und die Wellen trugen es auf ihren Rücken dorthin, wo ber Balb boter war und Bogwaffer nicht fo leicht hintowimen tonnte. Schlapp - - ichlapp! fagten bie Bellen immer im Tatt; jest tonnte man beutlich bie Baume bes neuen Sochwalbes erfennen, auf ben bie Auswanderer zusteuerten, und beshalb wurden fie ordentlich luftig und fibel. "Land! Land!" rief bas Wiesel mit seiner hellen Stimme. — Bumm! Da ftieß bas Baschfaß auch an festen Boben! Und nun ging es hinaus hopp! Hopp! Großmutter Ratte boran, bann alle Rattenfinder, bie Mäuslein, die Gichhörnchen und bas Biefel. Das machte etwas boje Augen, als fiele ihm mit einem Male feine Reindschaft mit ber Mäusefamilie wieber ein, aber bas Mänslein hatte fich schleunigft ein fleines Loch gesucht und war verschwunden. Die Gichhörnchen besahen fich einen Baum auf bem neuen Lande, bas fleine Getier froch und lief zwischen ben Stämmen umber, Biefelden verschwand im Geftrupp, und die fluge Grogmutter Ratte prufte bebächtig, wo es sich wohl am trodensten und behaglichsten wohnen ließe. Draugen aber auf ber Gee maren Binbeweh und Bogwaffer wieder am Werke, und Bindeweh ftülpte tüclich bas Baschfaß um - nur gut, daß bie fleinen Auswanderer es erft als Rettungsboot benutt hatten!

Gin Banberfunftftud.

Ihr wift gewiß icon, daß 3. B. ein Streichholz, wels des man abbrennt, fich in ichwarze Afche verwandelt Berbrennt man einen Zwirnsfaden, so bleibt ein gang fleines Saufchen weißer Afche gurud. Was wird nun werden, wenn man bas eine Ende eines etwa 30 bis 40 Bentimeter langen Zwirnsfadens an einen fleinen Solgftab fnüpft, bas andere jedoch in einen leichten Ring, jest ben Ring bochs hebt, fo daß er in der Luft fcwebt, und nun den gaden bon unten ber angundet? Berfucht's einmal: Der Faben wird ichnell gu Afche verbrennen, badurch feine Festigs feit berlieren und ben Ring fofort herabfallen laffen. Geib thr aber ein Zauberkunftler, fo konnt ihr es fo einrichten, baf auch ber bunne Afchenfaben fest zusammenhalt und ber Ring nicht berabfällt! Um diese Bauberei gu bewerte pelligen, ift es nur nötig, daß ihr den 3wirnsfaden tags vorher in ftartes Salzwaffer ober noch beffer in eine Alaunlöfung legt und bann wieder troden werben lagt.



Das Wort ichlecht. Es gibt Borter, die fich mit Beit in ihrer Bedeutung verichlechtert haben. Bu Diefen gehört bas Wort ichlecht. Schlecht hatte früher einen abnlichen Ginn wie bentgutage ich licht. Es bedeutete: glatt, eben, gerade. Ginen Weg ichledt machen, fagte man; bas hieß fo viel als: einen Beg ebnen. Die alte Bedeutung bat fich noch erhalten in ber Debensart: "ichlecht und recht", fo wie in ben Börtern: "ichlechthin", "ichlechterdings",

"ichlechtweg".

= Gine ameritanifche Statiftit Des Bargebes. Die Statiftit hat ohne große Mube feststellen tonnen, wieviel Gold und Silber seit der Entdedung Amerikas an die Ober-fläche der Erden gefördert worden ist, das heift, sie hat das Gewicht der zutage gebrachten Gold- und Silbermassen bestimmt. Ihre Bemühungen sind aber nuglos gewesen, um die Berwendung dieses Goldes und Silbers in den letten vier Jahrhunderten anzugeben. Die Münze der Bereinigten Staaten von Amerika hat aber eine groß angelegte Enquete eingeleitet, um wenigstens eine genaue Statiftit für die letten dreifig Jahre guftande gu bringen. Danf ben Bereinigten Staaten tann man nun wifen, welche Den Gereinigten Staaten fann man nun wifen, welche Mengen von Gold und Silber gegenwärzig existieren, sei es in unverarbeiteter Form, sei es in der Form von Münsen, Was nun die Verarbeitung von Gold und Silber zu Geld betrifft, so zeigt die amerikanische Statistis, das man in den letzen dreißig Jahren für 61 Milliarden 47 Millionen Kronen wertvolke Metalke gemünzt hat. In die er Verarbeitung repräsentiert das Gold 38,5 Milliarden Kronen, das Silber 22 Milliarden Kronen. Folgt man der Statistis und Fahr zu Lahr fo lieht man der in ginne geben der das Silber 22 Milliarden Kronen. Folgt man der Statistif von Jahr zu Jahr, so sieht man, daß in einem gewissen Moment die Berarbeitung des gelben Metalls die des weißen übertrisst. Dies ist nicht erstaunlich, denn es werden nicht allein neue Metallmassen zu Münzen umgewandelt, Manche Staaten schwelzen ihre alten Mürzsorten um, sei es nach einer gewissen Beriode der Abnuhung, sei es, weil der Typus der Münzen sich geändert hat wie in Desterreich-Ungarn und Chite. In manchen Staaten stammen die Goldbarren auch aus fremden
Münzsorten und sogar aus Schmucksicken. Wo hoch ist nun
gegenwärtig der Stod des Geldes in der ganzen Welt? Die gegenwärtig der Stod des Geldes in der ganzen Welt? Die amerikanische Statistik schäft ihn auf 47 Milliarden 138 Millionen Kronen. Was die Anzahl der Münzen berrift, die auf jeden Bewohner eines Landes entfallen, so ist sie folgendermaßen dargestellt: In Gold: Auf jeden Enrohener Desterreich Ungarns 36 Kronen, Leutschlands 15 Kronen. nen, Englands 75 Kronen, der Bereinigien Staaten von Mordamerifa 95 Kronen, Frankreichs 153 Kronen, Mußlands 32 Kronen usw. Und in Silber entsallen auf jeden Einwohner Desterreich-Ungarns 13 Kronen, Deutschlands 25 Kronen, Englands 13 Kronen, der Bereinigten Staaten von Nordamerifa 40 Kronen, der Bereinigten Staaten bon Rordamerita 40 Kronen, Frantreiche 54 Kronen, Ruflands 3 Aronen.

Bunte Steinchen.

1 2: Der fleinfte Mann ber Welt, William Bhite, ift in London geftorben. Er mag 53 Bentimeter und erreifite ein Allter bon 53 Jahren.

Rätfelecte.

Bilder=Rätfel.



Drum lerne mit Bedacht. Willenschaft ift Madit, Umftellunge=Rätfel.

Raft Bolfa Linfe Stole Talar Ruh Schlaf Leer Laben. Man stelle die Buchstaben obiger 9 Worte derart

um, daß neue Worte entstehen. Die Anfangsbuchstaben ergeben alsdann ein beliebtes Wintervergnügen.

Stilaufen. Star Ropal Infel Botfe Mtar ubr Falic Grie Rabel. Scherz=Rätfel.

Such einen guß, mit dem man nicht fann gehn; Bwei Beine dann, fein Menich fann darauf ftebn; Drei Sterne nun, die nicht am himmelszelt, Dann einen Damenhut für wenig Geld. Endlich ein Loch, das man mit Absicht macht. Flugs, lieber Lefer, nun mal nachgedacht. - uaoild

Hafenjuß - Elfenbein, Rafenbein - Affiern, Geftern,

Rapiel=Mätiel.

In den Worten Profura Raffe Million Balifander Aremser Broden Schwindel Midas Philister Schande Felsen Schlosser Lametta ift je ein anderes Bort verfapselt ents

Schlosser Lametta ist je ein anderes Wort verkapselt enthalten, deren Ansangsbuchstaben, aneinandergereist, den Namen eines europäischen Monarchen ergeben.

Die Worte bedeuten: 1. Krankheitsbehandlung, 2. Kartenblatt, 3. Kebenfluß des Mheins, 4. Steinkörnchen, 5. Bad in Hessen, 6. Kleidungsstück, 7. Luftströmung, 8. Weibslicher Personenname, 9. Verzeichnis, 10. Teil des menschlichen Körpers, 11. Weiblicher Personenname, 12. Anteibschaft 13. Rierart ichein, 13. Bierart.

Raifer Bitchelm. Arr Re 311 Eand Eme Rod Bind 3on Lifte Sand Elfe Berier=Bild.

Wo ift der Bauer?



Bild rechte dreben, dann ift der Bauer rechts swifchen Birte und Burgruine gu feben,



Dentiprud. Wiffenichaft ift Macht. Drum ferne mit Bedacht.

Windeweb und Wogwasser.

Bon Glifabeth Gebeler. (Tante Glifabeth.)

Wenn man bon ber großen Stabt Berlin aus mit ber Gifenbahn nach Rorben ju fahrt, tann man nach einigen Stunden die große Wafferflache bor fich liegen feben, die wir bie Oftfee nennen. Rings um ihren Strand herum liegen Städte und Dörfer, ichone ftille Balber, freundliche Gebofte und frischgrune Biefen, und weit in die flargrunen Fluten ber Gee hinein ftreden fich halbe Infeln und fleinere gange Infeln, auf benen fleißige Fischer moh-nen und im Sommer viele taufend Menschen Erholung fuchen und finden.

Bunderschön ift es ju diefer Zeit bier am Rande ber Oftfee. Wie ein Spiegel, fo glatt liegt fie ba, nur gang leife heben und fenten fich bie fleinen grünen Bellen, über bie mit ruhigem Flügelichlage bie Baffervögel binftreis merke Kapitan Morris. "Wenn das Fräulein von Serard so dreinblick, wie im gegenwärtigen Augen-blick, so kann sie mich als Schutzengel sogar bewe-gen, meiner höchsten Leidenschaft, dem Spiele, zu entfagen."

"Bir wollen das Los entscheiden lassen, wessen Engel Fräulein von Gerard abgeben soll," warf Oskar

Frigroh ein.
"Scherz bei Seite," wandte sich eine der ebenfalls anwesenden anderen jungen Damen an die Hausfrau, "wann sollen denn die lebenden Bilder aufge-

führt werden?"

"In der ersten Woche des Monats September. Mir ist die Geschichte eigentlich langweilig, weil sie meinem Geschmack nicht entspricht, aber Peter meint, wir müßten irgend etwas tun, um die ganze Nachbarschaft zu befriedigen. Doch laßt uns nun nicht von anderen Dingen reden, es zieht die Aufmerksamkeit zu sehr von den Karten ab!"

"Frigroh, fpielen Sie! Berlieren Sie Die Reit nicht durch Augenberdrehen!" rief Morris, welchen es ärgerte, daß der Schauspieler viel vertraulicher mit Luch verkehren konnte als er selbst.
Das junge Mädchen begriff, daß diese Bemerkung

eigentlich auf fie gemungt war und errotete über und über.

Mach dir nichts daraus, Luch," sprach Frau von Werther, "er schwatt oft eine Unzahl Dinge, ohne so recht zu wissen, was. Ich glaubte zur Zeit, wo er noch zu lernen und Prüfungen abzulegen hatte, mußte man ihn hypnotisieren und konnte es dann nur durch Suggestion erreichen, daß er etwas halbwegs Bernunftiges gefprochen haben mag!"

"Er hat einen äußerst geringen Wortreichtum; berfügt, wenn mich nicht alles täuscht, gleich den Hotten-totten kaum über zweihundert Worte, und seine in-tellektuelle Fähigkeit muß denn doch nach dem Um-fange dessen, was er zu reden versteht, beurteilt wer-den, warf einer der Freunde des Kapitäns lachend dazwischen.

"Wartet nur, ich werde euch noch durch das Resultat meiner geistigen Fähigkeit geradezu verblüffen und blenden!" rief der Kapitan Morris.

"Dann feien wir auf unferer Sut."

Luch betrachtete förmlich traumbefangen das ganze rege Bild, bessen Zuschauerin sie geworden. Dabei konnte sie sich die Tatsache nicht berhehlen, daß sie eigentlich ein klein wenig schläfrig sei und nichts das gegen einzuwenden gehabt hätte, sich zur Ruhe begeben zu können. In der Eile hatte sie nur ein ganz schlichtes, weißes Kaschmirkleid mit weißem Spikens fragen angezogen, welches ihr ganz vortreflich stand. Ostar Frigery, ber sie verstohlen betrachtete, konnte sich aufrichtiger Bewunderung nicht erwehren, so sehr er auch an den Umgang mit schönen, sesselnden Frauen gewohnt war. Wie reizend mußte sie sich auf der Bühne ausnehmen, wenn sie nur so spielte, wie sie wirklich war. Er wußte, daß der höchste Triumph der Auft zuweilen dazin bekehe sich auf der dramatischer Kunft zuweisen darin bestehe, sich auf der Bühne so zu geben, wie man im wirklichen Leben ist. Welch schwes Paar sie beide bilden würden, sagte er sich, denn er war sich der Borzüge seiner eigenen Erscheinung wohl bewußt.

"Die arme Kleine schläft uns ja beinahe ein," rief Frau von Werther lächelnd. "Willst du wirklich lieber zu Bett gehen, Kind? Ich fürchte, wir werden niemals eine regelrechte Spielerin aus dir machen

Sie war im Grunde genommen eine gutmütige Person, wenn sie sich die Zeit nahm, zu denken und zu überlegen, und eine dunkse Ahnung dessen, was Lydia von Gerard sagen würde, wenn sie ahnte, in welcher Umgebung ihre junge Schutbefohlene sich bestand, bekastete ihr Gemüt.

"Wenn du mich nicht für unhölich hältst, so gehe ich wirklich lieber schlafen, denn ich verstehe zu wenig bom Spiel," entgegnete Luch mit einem leisen Seufzer der Erleichterung. "Horch, was ist das?" bemerkte in dem Augenblid.

in dem das junge Mädchen sich gerade erhoben hatte, Frau von Werther. "Ein Geräusch draußen im Kor-ridor — Diebe können es unmöglich sein, und mir war es doch, als ob ich ganz deutlich schleichende Schritte bernehme."

"Pah, Geister!" lachte Kapitän Morris, "spielen wir weiter, damit keine Zeit verloren geht." In diesem Augenblick ging die Tür auf, und im

In diesem Augenblick ging die Tür auf, und im Schlafrock, mit Pantoffeln an den Füßen, mit strenger Miene, stand der Herr des Hauses auf der Schwelle. "Emma, was ist das?" fragte er unmutig. "Ich höre Lärm, Gelächter, sast sühle ich mich versucht zu sagen Geschrei — komme hier herab und sinde euch im Spiel vertieft. Siehst du denn nicht ein, welch ein Borgehen das ist! Schämst du dich nicht, der Dienerschaft ein so schlecks Beispiel zu geben? Und hinzu, "dieses Kind," sehte er mit einem Blick auf Luch hinzu, "dieses unschuldige Kind, welches deiner Fürssorge anvertraut wurde, schämst du dich nicht, sie an solchen Dingen mit teilnehmen zu lassen?"
"Ich sinde es sehr nett von dir, Beter, daß du

"Ich finde es sehr nett von dir, Peter, daß du uns störst!" rief seine Frau vorwurfsvoll, dann plötz-lich in einen anderen Ton übergehend, rief sie, die Urme um den hals ihres Gatten ichlingend:

"Ach, schelte nicht und schmolle nicht, du weißt doch, daß ich so gerne eine Zerstreuung habe! Sei nur wieder nett und gut, wir fühlen uns sonst asle ganz unbehaglich, und das Ganze ist doch meine Schuld, ganz unbehaglich, und das Ganze ist doch meine Schuld, denn ich habe alle zum Spielen verleitet. Es kann dir doch nicht angenehm sein, wenn deine Gäste sich unbehaglich fühlen, nicht wahr? Also sei wieder gut!" bemerkte sie mit diplomatischer Klugheit.

Herr von Werther blickte sie einigermaßen besänftigt an. Wenn seine junge Frau zärklich und liebenswürdig gegen ihn war, wurde es ihm schwer, eine ernste Wiene an den Tag zu legen.

"Liedes Kind," bemerkte er etwas freundlicher.

"jedenfalls darf es nicht mehr vorkommen, man gibt den Leuten dadurch Beranlassung zu müßigem Gesrede."

Matürlich, die Leute finden immer etwas ichwähen," entgegnete die junge Frau, ohne fich irs gend ein bindendes Berfprechen entreigen gu laffen.

"Nun, lag dir noch ein Glas reichen, und dann gehen wir alle zu Bett wie gute, hausbadene, ehr= same Spiegburger."

Frau Emma war ihrem ältlichen Gatten aufrichtig zugetan, wie all diejenigen zu entdeden Gelegenheit hatten, die es je gewagt, geringschätig von ihm zu reden. Sie selbst aber erlaubte sich manchen kleinen Scherz ihm gegenüber und berstand es, ihn um den Finger zu wideln. Gefügig und fanft, wie er im Grunde genommen ber hubichen Frau gegenüber ftets war, trank er benn auch alsbald ohne Widerrede das Glas Wein, welches sie ihm reichte, worauf sich alles zu Bett begab und tiese Ruhe im Hause herrschte.

"Fürwahr, Luch, ich muß ein ganz ungewöhnlich gutmütiges Geschöpf sein," bemerkte Frau von Werther ein paar Tage später, während sie, bequem in ihrem Schaukelstuhl zurückgelehnt, in ihrem Ankleidezimmer fag und die Rauchwolken ihrer Zigarette in die Luft

"Sicherlich bist du das, aber welche spezielle Berans laffung hast du dazu, es gerade jett zu finden?" forschte das junge Mädchen.

"Mein Gott, du bist hier in meinem Hause, und so hubsch, daß es mich wirklich nicht wundern kann, wenn die begeistertsten meiner Anhänger sich von mir abwenden; fast jeder Mann, der die Schwelle meines hauses betritt, ist in dich verliebt, und mein einziger Trost besteht darin, zu sehen, wie andere Frauen beshalb ärgerlich sind. Findest du es nicht sehr edel von mir, daß ich bis jest noch keiner Wenschensele mitgeteilt habe, daß du bereits vergeben bist? ""Daß ich bereits vergeben bin? Was willst du damit sagen?" fragte Luch, der jungen Frau versständnissos in die Augen blidend.

(Fortfetung folgt.)